

genehmigten Bauvorhaben betragen in Millionen Pfund:

	1931	1932	1933
1. Quartal	16·1	14	19
2. "	16·7	17·9	
3. "	16·3	14·2	
4. "	13	19	

In der Baumwollindustrie hat sich die Lage eher etwas verschlechtert. Die Stahlproduktion zeigt jedoch eine nicht unbeträchtliche Produktionssteigerung:

	Stahlproduktion in 1000 Tons	
	1932	1933
Jänner	402	407
Februar	460	483
März	443	508
April	406	551

Daß dies ausschließlich eine Folge des erhöhten Zollschatzes ist und nicht etwa auf einen Mehrbedarf infolge gebesserten Geschäftsganges zurückgeführt werden kann, geht daraus hervor, daß die Einfuhr gesunken und die im Inland verfügbare Menge daher gleichgeblieben ist.

Alle sonstigen verfügbaren Produktions- und Umsatzziffern zeigen eine bemerkenswerte Stabilität und im allgemeinen eher eine kleine Besserung.

Die Preise haben nach einer Periode absoluter Stabilität im letzten Quartal 1932 ihre langsame Abwärtsbewegung wieder aufgenommen und zwar sowohl die Großhandels- als auch die Kleinhandelspreise.

Auch die Arbeitslosigkeit hat sich sehr wenig verändert. Sie ist etwas größer als in den Vergleichsmonaten des vorigen Jahres. Dafür war der saisonmäßige Rückgang in den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres etwas stärker als in den vorhergehenden Jahren. Er betrug in den Monaten Februar, März, April dieses Jahres 40.000, 94.000 und 84.000 gegenüber einem Rückgang im Durchschnitt des Jahres 1923—1929 von nur 34.000, 69.000 und 17.000. In Prozenten aller Versicherten betrug die Arbeitslosigkeit im April 1933 ebensoviel wie im April 1932, nämlich 21·4. Die Anzahl der beschäftigten Personen ist nämlich in derselben Zeit schätzungsweise um 92.000 gestiegen — im gleichen Verhältnis wie die Zahl der Arbeitslosen.

Die Bewegung des Außenhandels war ebenfalls sehr gering. Die Wertziffern der gesamten Ein- und Ausfuhr und des Einfuhrüberschusses betragen:

1932	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Über- schuß in Millionen £	1933	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Über- schuß
Jänner	62·1	31·1	31·0	Jänner	54·1	29·2	24·9
Februar	70·2	30·0	40·2	Februar	49·1	27·9	21·2
März	61·2	31·2	30·0	März	56·3	32·6	23·7
April	53·5	34·8	18·7	April			

In Pfunden ausgedrückt sind die Umsätze zwar zurückgegangen; dafür sind die Preise gefallen und das reale Volumen ist wohl unverändert geblieben. Der scharfe Rückgang der Fertigwarenausfuhr im April (siehe Kolonne 12 der englischen Wirtschaftszahlen) ist darauf zurückzuführen, daß heuer Ostern in den April fiel und der April außerdem 5 Sonntage aufwies. Pro Arbeitstag betrug die Ausfuhr von Fertigwaren in 1000 Pfund:

	1932	1933
Februar	900	900
März	1000	940
April	990	930

Als England im Jahre 1932 zum Schutzzollsystem überging wurde vielfach die Befürchtung geäußert, daß England einen Teil seines Zwischenhandels verlieren werde. Die nun zur Verfügung stehenden Ziffern scheinen zu beweisen, daß die Befürchtung nicht unbegründet war. Wenn man nämlich die Ziffern des gesamten Handelsvolumens (Einfuhr plus Ausfuhr) der ersten 4 Monate des laufenden Jahres mit den korrespondierenden Ziffern des Jahres 1931 vergleicht, ergibt sich ein Rückgang von 22·1%, während das Volumen der Reexporte um 32·5% gefallen ist.

Für die nächste Zukunft erhofft man sich einen Aufschwung des Außenhandels, weil es in letzter Zeit gelungen ist mit Deutschland, Schweden, Norwegen und Argentinien Handelsverträge abzuschließen, die eine Senkung verschiedener Zollsätze brachten.

UNGARN

Irgendwelche auffallende Veränderungen haben sich in der Wirtschaftslage Ungarns während des abgelaufenen Halbjahres nicht ergeben. Die Wirtschaft verharrt auf dem tiefen Stand, den sie Ende 1932 erreicht hat und zeigt kaum mehr als Anzeichen einer saisonmäßigen Besserung. Wenn die Stimmung im ganzen etwas zuversichtlicher geworden ist, so läßt sich vorläufig schwer entscheiden, ob das auf die begründete Aussicht auf eine Besserung zurückzuführen ist, oder — was wahrscheinlicher ist — nur darauf, daß man sich an das tiefe Niveau zu gewöhnen beginnt.

Die ungarische Wirtschaft stöhnt noch immer unter den Fesseln der Devisenbewirtschaftung. Die Entwertung des Pengö gegenüber den ausländischen Währungen beträgt zirka 30%. Der Kurs des Pengö auf den schwarzen Märkten und im Ausland hat sich aber in den letzten Monaten einigermaßen gebessert. Der Preis des Kilo Feingoldes bewegt sich zwischen 5.050.— und 5.100.—

Pengö, gegenüber einem offiziellen Ankaufspreis der Ungarischen Nationalbank von 3.800— Pengö, was einem 33%igen Agio entspricht. Trotz des österreichischen Beispiels hat man sich in Ungarn noch nicht entschließen können, irgendwelche entscheidenden Schritte zur tatsächlichen Anerkennung der Pengöentwertung zu unternehmen. Man hält an der Fiktion der Paritätskurse fest und ein großer Teil des Außenhandels wickelt sich noch auf Basis der fiktiven Kurse ab. Allerdings vergrößert sich das Gebiet des Außenhandels, in welchem für Exportdevisen höhere Preise gezahlt werden, als der Goldparität entspricht. Die diesbezüglichen Vorschriften sind aber noch unübersichtlich und uneinheitlich, so daß sich noch kein offizielles einheitliches Aufgeld für Golddevisen herausbilden konnte.

Die Folge dieses Zustandes ist, daß die Devisenvorschriften viel rigorosier gehandhabt werden müssen als in den Nachbarstaaten, die die Entwertung ihrer Währungen mehr oder weniger weitgehend anerkannt haben. Daß dieser Zustand nicht zu noch größeren Mißständen geführt hat, ist zum Teil dem Umstand zu verdanken, daß die Entwertung des Pengö ziemlich genau der Entwertung des österreichischen Schillings und des Dinars entspricht. Daher kann sich der österreichisch-ungarische Clearingverkehr, der auf der Basis der alten Parität abgerechnet wird, reibungslos abwickeln.

Der Grund, warum gerade Ungarn sich so hartnäckig weigert, die Tatsache der Entwertung seiner Währung anzuerkennen, liegt in erster Linie in der gesetzlichen Goldgarantie, die im August 1931 für alle Einlagen bei den Banken und Sparkassen gewährt wurde, um die Einleger von einem Run abzuhalten. Dieser Zweck wurde damals auch tatsächlich erreicht. Der Preis dafür war aber ein sehr hoher, wie sich jetzt herausstellt; er besteht darin, daß die Rückkehr zu normalen Verhältnissen nun außerordentlich schwierig ist. Aus diesem Grunde ist die Nicht-Anerkennung der Goldklausel in England und den Vereinigten Staaten für Ungarn ein überaus wichtiger Präzedenzfall, der weitreichende Folgen haben kann.

Die staatliche Finanzverwaltung kämpft andauernd mit großen Schwierigkeiten. Das Budget muß immer wieder durch Sanierungsmaßnahmen geflickt werden. Eine große Rolle spielen dabei die Gelder des Transferfonds. Ungarn hat bekanntlich schon vor langer Zeit ein Transfermoratorium erlassen und es haben sich bereits bedeutende Summen auf den gesperrten Transfer-Konten bei der Ungari-

schen Nationalbank angesammelt. Wenn diese Summe, sowie die Pengöspitzen, die sich infolge der mit verschiedenen Staaten auf der Basis der gesetzlichen Währungsparität abgeschlossenen Clearingverträge gebildet haben, nicht wieder in den Verkehr gebracht würden, müßte mit der Zeit ein Deflationsdruck entstehen, das gesamte Preis- und Einkommensniveau müßte sinken, die Ausfuhr steigen, die Einfuhr gehemmt werden, der Kurs des Pengö sich wieder der Parität nähern und schließlich die Devisenbilanz günstiger werden. Die Besserung der Devisenbilanz müßte sogar sofort beginnen, wenn man die Pengöentwertung anerkennen und auf die Hebung seines Kurses gegenüber dem Gold verzichten würde.

Aber wie gesagt, man läßt es gar nicht so weit kommen. Um den Deflationsdruck der auf den verschiedenen Transfer- und Clearing-Sperr-Konten sich ansammelnden Beträge zu beseitigen, wurden eine Reihe zum Teil undurchsichtiger Kreditoperationen vorgenommen, die alle darauf hinauslaufen, auf Umwegen dem Staat und der Wirtschaft jene Beträge in Kreditform zukommen zu lassen, die angesammelten Summen also wieder in den Umlauf zu bringen. Das berechtigt aber noch nicht von Inflation zu sprechen, solange die auf Sperrkonto angesammelten Beträge nur *einmal* ausgegeben werden. Allerdings muß man sich darüber klar sein, daß auf diese Weise die Transferierung

Zeit	Geldmarkt und Börse			Preise		Außenhandel, Beschäftigung		
	Banknoten- umlauf	Exkompferte Wechsel, War- rans u. Effekt.	Artenindex (mit sämtlichen Kapitalverän- derungen)	Landwirtschaft und Viehzucht (Großhandels- preisindex) *)	Durchschnitt sämtl. Waren (Großhandels- preisindex) *)	Einfuhr	Ausfuhr	Index der Arbeitslosig- keit
	Mill. Pengö	Mill. Pengö	1926=100	1913=100		Mill. Pengö		1925/27 =100
	1	2	3	4	5	6	7	8
1932								
Jänner...	415·9	424·7	—	89	98	27·9	23·8	137·7
Februar...	383·0	396·0	—	90	99	26·0	23·3	137·1
März...	373·9	407·2	—	92	99	31·1	25·1	131·5
April...	417·5	427·2	—	90	97	26·2	26·6	126·1
Mai...	370·1	405·1	—	90	97	28·2	25·7	120·9
Juni...	389·4	431·6	—	90	96	29·8	27·1	119·2
Juli...	403·1	448·4	—	87	94	23·7	22·9	118·8
August...	376·0	442·4	—	80	89	25·1	25·6	118·4
Septemb.	372·2	452·7	97·9	80	90	26·4	32·9	117·4
Oktober	410·4	480·3	84·8	75	86	27·1	31·3	120·9
Novemb.	347·8	450·9	84·9	69	82	30·3	30·5	123·6
Dezember	352·7	462·9	82·8	68	81	33·5	35·6	130·4
1933								
Jänner...	350·2	457·0	86·2	71	82	22·3	23·6	132·5
Februar...	343·5	453·9	80·8	72	83	21·7	26·5	
März...	354·7	455·8	79·1	71	82	26·1	30·2	
April...	357·4	458·8	77·5	68	80	22·9	23·6	
Mai...								

*) Ab 1. Jänner 1929 gewogener Index neuen Systems. Der neue Preisindex besteht aus 54 Waren; er enthält mit Ausnahme von Malz sämtliche Waren des alten Preisindex.
Mitgeteilt von der Wirtschaftsforschungs-Abteilung des Königl. ung. Statistischen Zentralamtes.

der angesammelten Anleihebeträge auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Denn die Sachlage ist ja, ganz allgemein gesprochen, nicht die, daß man erst dann transferieren kann, wenn sich zufällig, als ein Geschenk des Himmels ein Ausfuhrüberschuß einstellt. Gerade das Umgekehrte ist richtig. Den Ausfuhrüberschuß kann man mit Sicherheit erst dann erwarten, wenn eine restriktive Umlaufpolitik gemacht wird — restriktiv im Verhältnis zum Ausland. Diese restriktive Umlaufpolitik wird eben dadurch bewirkt, daß die von den Schuldern eingezahlten Beträge nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Dann entsteht der Ausfuhrüberschuß von selbst. Wenn man jedoch jene Summe wieder ausleiht, kann der für die Transferierung notwendige Ausfuhrüberschuß nur durch einen Zufall entstehen, nämlich dann, wenn im Ausland eine expansive Kreditpolitik betreibt und die Ungarische Nationalbank der Versuchung widersteht, denselben Weg einzuschlagen.

Im übrigen haben sich, wie schon erwähnt, in den ungarischen Wirtschaftszahlen keine nennenswerten Verschiebungen ergeben, der Geldumlauf ist etwas kleiner als voriges Jahr. Der Wechselbestand ist jedoch höher und zeigt eine Tendenz zu steigen. Die Außenhandelsbilanz ist seit einigen

Monaten aktiv. Das Volumen des Außenhandels ist aber noch weiter eingeschrumpft.

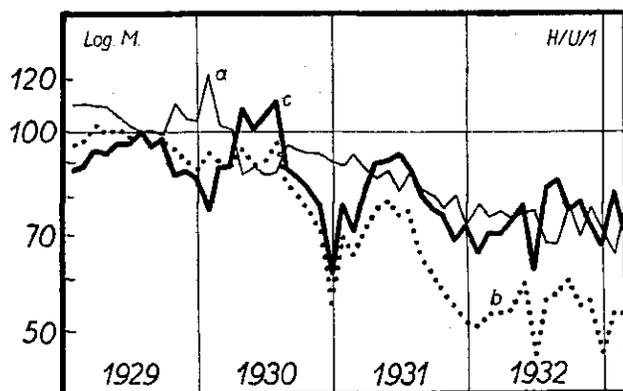
Das ungarische Konjunkturinstitut veröffentlicht in dankenswerter Weise in seinem letzten Vierteljahrsbericht zum erstenmal einen *Index der landwirtschaftlichen Exportpreise* und der *industriellen Importpreise*. Die Bewegung dieser beiden Indizes ist aus der beigegebenen Abbildung zu ersehen. Man sieht deutlich, um wieviel stärker die Exportpreise gefallen sind, als die Importpreise. Die dritte Kurve der Abbildung bringt die Bewegung des Verhältnisses der Importpreise zu den Exportpreisen zur Darstellung; also die Exportpreise landwirtschaftlicher Produkte in Prozenten der Preise der industriellen Importgüter. Diese Kurve stellt mithin die Bewegung des sogenannten „realen Austauschverhältnisses“ im internationalen Handel dar. Man sieht wie ungünstig sich dieses Verhältnis im Verlaufe der Krise für Ungarn gestaltet hat. Dasselbe gilt für alle Agrar- und rohstoffproduzierenden Länder, da die Agrar- und Rohstoffpreise — wie in jeder Depression — stärker gesunken sind als die Preise der industriellen Fertigwaren.

Das Abgleiten dieser Kurve der Außenhandelspreisschere bringt die Tatsache zum Ausdruck, daß dasselbe Exportquantum landwirtschaftlicher Produkte im Jahre 1932—33 nur 70—80% jener Menge von industriellen Importwaren kaufen konnte, die sie im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1927 einbrachte. Mit anderen Worten pro importierte Mengeneinheit industrieller Güter mußte 1932 bis 1933 eine um 20—30% größere Menge landwirtschaftlicher Exportgüter hingegeben werden als 1925—1927.

Da Ungarn kein reiner Agrarstaat ist, sondern auch Industrieartikel exportiert und Rohstoffe importiert, verschiebt sich das Verhältnis einigermaßen zugunsten Ungarns, wenn man den gesamten Export und Import der Berechnung zugrunde legt. Dann sind nach den Berechnungen des ungarischen Konjunkturinstitutes im Durchschnitt des Jahres 1932 die Importpreise auf 71·2 gefallen, die Exportpreise auf 60·6 gesunken und der Index der Preisschere (Exportpreise in Prozenten der Importpreise) beträgt 84·4.

Ungarische Außenhandels-Preisindizes*)

1925—1927 = 100



- *) a) Importpreisindex industrieller Produkte.
 b) Exportpreisindex landwirtschaftlicher Produkte.
 c) Exportpreisindex landwirtschaftlicher Produkte in % des Importpreisindex industrieller Produkte = Außenhandelspreisschere.

Zeit	Durchschn. Geldsätze		Nationalbank ¹⁾										Kapitalmarkt												
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld ²⁾)	Notenumlauf		Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte valutarische Deckung		Deckungsverhältnis		Wechselportefeuille		Börse												
			Kurswert d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁵⁾											Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁶⁾	Arrang. Schlüsse	Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze	Gesamttrag d. Effektenumsatzsteuer								
	% p. a.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12					13	14	15	16	17	18	19	20
1928	5.96	7.21	896	113	986	107	708	71.9	106	52	107.0	100.5	1624	44.1	82.0	191.6	39.7	319.5	68.3	60.0	17.1	75.4	32.2	26.3	165.9
1929	7.15	8.30	934	117	1044	113	725	70.3	206	70	97.8	99.2	1549	43.1	87.8	173.3	60.9	288.3	57.1	56.7	15.6	56.6	18.4	9.2	55
1930	4.90	6.48	916	115	1046	113	814	77.6	123	61	82.1	99.1	1276	36.2	93.7	150.5	59.7	214.9	33.9	36.3	16.5	42.8	15.3	5.6	39
1931	4.63	6.48	994	125	1165	126	628	55.4	434	203	62.6	97.1	998	26.6	70.1	107.9	44.4	148.9	22.3	24.7	15.5	41.0	16.6	4.2	33
1932	—	9.08	915	116	1105	120	215	19.4	726	345	53.3	87.0	836	23.5	60.3	82.3	45.2	120.7	20.6	22.9	19.3	15.1	4.5	2.0	15
1932 I.	—	10.25	1034	131	1222	130	295	24.2	853	384	61.2	90.1	942	26.2	73.6	99.8	47.6	142.0	23.7	22.6	18.0	21.5	7.0	2.5	26
II.	—	10.25	992	130	1151	131	288	23.1	854	408	62.4	90.5	934	26.6	71.9	102.8	47.7	136.5	23.9	24.7	20.4	24.0	7.5	2.6	26
III.	—	9.75	949	123	1123	127	249	22.2	841	417	59.6	90.1	905	25.6	66.8	102.0	49.3	150.4	23.6	24.5	19.2	15.9	6.0	3.0	21
IV.	—	9.25	922	119	1102	125	228	20.7	846	412	55.7	89.0	864	23.4	62.1	92.1	48.6	121.5	27.8	23.6	18.5	19.2	7.7	3.0	21
V.	—	9.25	951	132	1118	126	210	18.8	875	423	50.9	87.2	808	22.7	56.8	85.7	39.0	111.0	19.5	23.3	18.6	14.0	5.6	1.8	17
VI.	—	9.25	912	116	1075	119	193	18.0	850	408	50.7	84.9	806	22.5	61.9	80.3	39.0	105.9	20.4	23.6	19.0	15.8	5.1	2.0	15
VII.	—	9.25	908	112	1087	115	191	17.5	867	400	49.1	84.4	795	23.3	57.4	72.1	40.0	105.8	18.7	22.4	18.9	12.5	1.7	1.2	19
VIII.	—	9.75	890	108	1070	112	190	17.7	867	409	48.4	84.8	792	21.6	56.3	62.1	44.3	109.2	18.4	22.2	19.5	8.6	1.9	1.3	12
IX.	—	8.25	857	108	1069	113	189	17.7	855	423	52.0	86.0	818	23.7	57.8	72.2	48.9	124.3	19.3	22.9	18.9	15.1	4.4	2.3	11
X.	—	8.25	849	104	1071	114	189	17.7	824	160	50.6	85.9	803	22.4	55.6	72.3	48.5	120.7	18.1	22.7	20.0	13.1	2.2	1.7	7
XI.	—	8.25	836	104	1063	113	189	17.8	821	154	50.0	86.0	790	22.2	53.2	69.5	48.4	122.4	17.1	21.4	20.0	10.4	2.2	1.4	12
XII.	—	8.25	890	105	1098	113	189	17.2	855	142	48.8	86.3	772	21.9	51.5	67.6	41.6	117.6	17.2	20.5	20.1	11.5	2.5	1.5	9
1933 I.	—	8.25	822	104	1059	113	189	17.8	827	140	48.4	88.0	779	23.4	53.3	69.4	31.7	116.4	17.7	20.1	19.8	14.5	4.2	1.8	13
II.	—	8.25	792	104	1036	117	190	18.3	297	152	46.7	87.3	760	22.9	47.8	64.1	31.7	111.5	17.9	20.3	20.0	12.6	4.1	1.6	14
III.	—	7.87	839	109	1046	119	189	18.1	302	171	44.5	87.3	738	22.0	41.4	60.3	25.5	110.5	16.5	19.4	19.7	18.8	4.2	1.6	13
IV.	—	7.25	860	111	1080	122	189	17.5	270	146	43.1	89.4	723	21.4	41.5	55.1	22.5	108.7	15.6	18.3	19.4	16.3	3.9	1.7	15
V.	—	7.00	836	107	1075	121	189	17.6	258	135	45.1	90.7	743	23.1	44.9	60.0	22.7	111.1	16.5	18.5	19.3	38.3	4.3	2.1	13
VI.	—	8.31	105	1078	120	192	17.8	245	127	45.4	89.8	742	24.0	45.1	58.5	22.7	110.3	16.3	18.8	20.0	—	—	—	—	—

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁾ Stand Monatsmitte. — ²⁾ Die angegebenen Durchschnittsprozentsätze gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst für Monatsgeld. — ³⁾ Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁴⁾ Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁵⁾ Nur von österreichischen A.-G., Stand Monatsmitte. — ⁶⁾ Inkl. Banken, Versicherungen, Transportunternehmungen. — ^{a)} Stand Monatsende.

Zeit	Kapitalmarkt																																																					
	Gesamttrag der Bankensatzsteuer		Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ⁷⁾										Giroumsätze										Insolvenzen		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister																											
	1000 S	26	27	28	Spareinlagen insgesamt ⁸⁾										Österreichische Nationalbank					Postsparkasse					Wiener Giro- und Cassenverein					Saldierungsverein					Postsparkasse, Scheckguthaben pro Konto					Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A.-G. und G. m. b. H.					Gerichtl. Ausgleiche		Konkurse		Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht		Neueintragen		Löschungen	
					Millionen Schilling										Mill. S					Mill. S					Mill. S					Mill. S					Wochen-durchschnitt		in 1000																	
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52																															
1928	13.0	104	49	1755	513	217	138	43	137	35	53	20	1.2	3747	117	1861	114	2622	126	295	1372	12.0	40	11	75	109																												
1929	13.6	181	64	2119	623	257	161	48	160	42	63	24	1.8	4149	130	2069	127	2793	134	342	1454	8.6	38	11	23.3	59																												
1930	12.3	220	79	2419	728	286	175	52	175	52	72	28	2.6	4093	128	2173	133	2636	127	343	1345	4.4	52	13	27.3	62																												
1931	12.5	294	149	2025	718	289	175	51	169	52	74	29	2.6	4140	130	2080	127	1959	94	257	1377	2.8	67	15	28.6	55																												
1932	11.7	310	174	1959	713	264	165	44	158	44	65	27	2.9	3431	108	1878	115	1440	64	213	1303	—	87	21	30.0	46																												
1932 I.	25.7	310	170	1962	701	269	168	44.4	161	45.1	67.6	28.1	2.7	3528	113	1986	118	1442	69	238	1384	1.8	117	19	30.2	56																												
II.	1.1	312	170	1977	711	270	169	44.0	162	45.7	67.8	27.3	2.8	3903	134	1838	122	1286	67	180	1278	6.1	107	22	27.9	36																												
III.	1.5	313	175	1991	719	270	169	45.8	163	45.6	67.5	27.3	2.7	3345	106	1852	116	1289	60	259	1287	0.7	106	19	30.9	50																												
IV.	31.6	312	176	1990	722	268	169	44.7	163	45.0	67.4	27.3	2.8	3439	109	1847	117	1371	66	198	1172	5.7	95	24	33.2	57																												
V.	0.8	308	174	1965	713	265	167	44.0	161	43.4	66.1	26.7	2.8	3853	126	1823	112	1218	58	150	1273	1.8	91	19	30.9	54																												
VI.	2.4	309	174	1949	706	264	164	43.4	158	43.1	65.0	26.6	2.8	3133	98	1784	113	1348	64	221	1291	2.3	87	20	29.4	46																												
VII.	35.2	309	174	1946	711	264	165	43.3	157	43.4	64.4	25.9	2.8	3450	95	1963	113	1412	64	198	1342	0.4	85	27	27.3	51																												
VIII.	1.9	309	174	1940	709	263	164	44.0	155	43.6	64.3	25.9	3.0	3852	123	1900	117	1324	67	187	1420	1.2	68	22	25.6	29																												
IX.	7.0	309	174	1938	709	262	163	43.9	154	43.6	64.3	25.5	2.9	3283	103	1808	116	1389	69	241	1252	7.4	72	18	32.0	43																												
X.	23.5	309	174	1946	717	260	161	43.6	154	43.3	64.1	26.0	2.9	3148	86	1853	109	1308	60	205	1265	1.2	71	23	30.8	43																												
XI.	1.7	308	174	1958	727	261	161	43.3	155	43.3	63.5	26.2	3.0	3035	101	1861	112	1284	66	211	1286	2.0	73	20	30.2	47																												
XII.	7.5	306	174	1958	715	257	160	43.0	155	42.6	63.1	26.7	3.0	3302	100	2023	116	1406	63	271	1389	0.2	68	22	31.3	42																												
1933 I.	23.9	305	174	2041	765	266	166	43.3	161	43.8	65.9	27.5	3.1	3153	101	1832	109	1367	66	204	1182	1.8	72	18	31.0	45																												
II.	0.4	305	174	2062	785	270	167	44.7	163	43.9	67.0	27.3	3.0	2815	99	1653	110	1207	63	202	1131	1.5	81	20	18.2	64																												
III.	2.1	303	175	2049	787	270	167	4																																														

Zeit	Preise ¹⁰⁾																		Umsätze				
	Indexziffern																		Indexziffern ¹¹⁾				
	Großhandel	Kleinhandel	Lebenskosten	Reagibte	Fröhe	Gebundene	Inländische Agrarstoffe	Ausländische Agrarstoffe	Inländische Industriefstoffe	Ausländische Industriefstoffe	Inlandsbestimmte	Auslandsbestimmte	Baumaterial	Baukosten	Durchschnittliche Löhne in Wien	Goldpreis in % der Ausmünzungsparität	Preisspanne der Kleinhandelsgegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise	Verbrauchsgüter	Produktionsgüter	Lebensmittel	Kaffeehäuser	Konfektion	
	B. A. f. St.			1923-1931 = 100															1923-1931 = 100				
I. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	
1928	130	143	108	109	110	97	102	108	104	101	113	107	98	110	101	39	115	115	116	104	106	122	
1929	130	147	111	104	100	99	101	100	100	98	107	97	108	98	117	40	119	119	119	110	102	123	
1930	117	145	111	89	87	96	87	86	97	87	100	75	110	110	101	40	107	117	96	115	100	115	
1931	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	113	109	39	93	112	76	117	88	106	
1932	112	144	108	55	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	114	36	75	95	68	106	73	81	
1932 I.	114	142	109	57	75	94	93	62	79	65	65	84	63	109	113	115	81	99	72	102	84	100	
II.	112	143	108	58	75	92	93	63	78	63	62	83	62	109	113	116	83	104	76	108	84	117	
III.	113	143	108	56	73	93	94	64	75	61	81	61	109	113	114	130	77	102	75	106	79	94	
IV.	112	143	107	54	73	93	94	64	73	58	79	59	109	104	116	117	79	97	73	103	80	94	
V.	116	143	107	53	73	92	96	58	72	57	77	58	109	104	108	127	76	100	67	108	72	85	
VI.	115	144	109	53	83	90	112	58	71	56	76	54	109	104	114	134	74	99	65	113	71	77	
VII.	112	143	108	53	75	91	101	59	72	55	76	55	109	104	116	130	73	96	61	112	61	75	
VIII.	112	142	107	54	70	91	93	61	73	58	77	59	109	104	113	122	73	91	66	121	60	60	
IX.	110	147	108	56	69	94	89	57	75	61	78	61	109	104	114	122	70	83	65	103	60	57	
X.	111	146	108	56	71	94	90	58	76	60	79	60	109	104	106	122	72	87	65	96	70	66	
XI.	111	146	107	55	70	93	91	53	73	61	61	77	109	99	118	122	73	91	65	102	75	78	
XII.	108	146	107	55	69	93	88	53	73	73	57	58	93	99	119	122	71	88	62	99	73	74	
1933 I.	108	145	106	56	69	93	85	53	73	57	77	58	93	99	104	122	69	86	57	96	70	74	
II.	106	143	105	55	69	93	84	52	73	58	76	57	93	99	110	122	68	81	57	97	67	70	
III.	107	141	104	56	70	94	86	52	73	58	77	57	93	99	110	129	70	86	59	101	70	75	
IV.	107	141	104	56	70	94	86	53	73	60	78	59	93	99	133	133	67	87	61	99	74	77	
V.	108	141	105	57	70	94	85	53	73	78	64	93	99	133	133	133	67	87	61	99	74	77	
VI.	109	141	106	60	82	96	98	53	77	81	67	93	99	133	133	133	67	87	61	99	74	77	

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁰⁾ Die angegebenen Indexziffern in Kolonne 53-65 gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise, in Kolonne 66, 67, 68 sind Monatsdurchschnitte verzeichnet und in Kolonne 69 beruht die Berechnung auf den in der Mitte des Monats gültigen Preisen.

Zeit	Umsätze																		Produktion					
	Indexziffern ¹¹⁾																		Produktionsindex (1923-1931 = 100) ¹¹⁾					
	Schuhe	Hausrat und Möbel	Punzierungen	Inserate (1928-1931 = 100)	Besucher der Wiener städtischen Warmbäder	Brennstoffverbrauch in Wien	Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich	Gasverbrauch in Wien	Rolleinnahmen aus dem Tabakverschleiß	Spiritusabsatz	Ertrag der Warenumsatzsteuer	Zuckerverbrauch	Milchlieferung nach Wien	Bierabsatz in Wien ¹²⁾	Viehauftrieb Wien	Fremdenverkehr in Wien	Städtische Straßenbahnen	Städtische Omnibusse	Österreich	Wien	Stromerzeugung			
	1923-1931 = 100			1000 Personen	1000 Tonnen	Mil. m ³	Mil. S	1000 hl	Mil. S	100 t	1000 hl	1000 hl	1000 hl	1000 Stück	1000 Personen	Beförderte Personen Mil. 10.000	Mil. kWh	Mil. kWh	Mil. kWh	Mil. kWh				
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1928	107	119	124	108	609	250	156	25	30	22	21	177	239	150	13-2	2-7	75-5	4-5	65	45	54-2	105	91	45
1929	114	118	122	102	640	291	202	27	30	22	21	180	251	141	11-2	3-8	62-0	5-8	53	35	52-3	184	122	96
1930	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	21	161	247	137	8-5	3-1	61-1	8-2	55	37	50-3	254	104	97
1931	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	18	169	228	113	9-9	5-1	73-3	21-2	46	30	47-6	257	91	83
1932	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	15	152	226	88	9-8	8-4	56-2	22-3	36	24	43-6	241	79	90
1932 I.	97	100	92	85	652	231	153	33	25	17	19	113	216	81	10-5	8-6	55-4	28-4	29	17	44-4	245	86	99
II.	78	119	90	80	533	208	141	29	24	16	16	134	208	53	9-1	7-5	59-5	30-3	27	15	41-5	246	90	92
III.	108	102	66	79	659	219	147	32	29	16	14	150	228	59	11-0	9-5	70-5	34-9	36	21	44-5	271	85	88
IV.	99	91	84	77	802	183	107	31	26	15	15	134	217	90	9-3	8-1	65-8	28-0	31	19	46-1	270	86	86
V.	107	103	70	82	637	167	93	26	29	17	14	140	226	87	11-7	10-0	74-3	37-3	39	25	47-8	247	75	88
VI.	97	98	51	77	652	202	156	21	29	18	13	162	262	17	9-3	7-7	54-6	24-8	36	25	44-7	244	75	87
VII.	99	79	69	86	645	177	161	21	29	25	15	223	224	201	8-2	6-8	47-5	16-2	45	34	41-3	207	70	86
VIII.	87	79	65	67	500	178	165	21	32	19	15	161	233	103	11-0	9-6	55-7	14-2	48	36	38-6	178	74	86
IX.	104	78	54	69	640	198	142	21	28	13	15	106	218	134	10-0	8-8	47-5	10-7	48	33	42-7	228	74	85
X.	118	69	65	77	686	217	150	28	25	16	13	195	222	104	11-7	10-2	57-5	13-8	39	25	46-4	250	78	89
XI.	106	78	55	68	576	218	147	29	25	16	13	146	220	68	8-4	7-3	41-5	10-9	30	17	41-9	235	79	94
XII.	104	77	46	69	687	230	151	32	28	19	15	157	235	60	7-8	6-8	49-9	18-5	28	16	43-7	265	70	100
1933 I.	102	85	45	78	506	256	159	34	21	14	12	119	218	106	9-0	51-6	20-0	26	15	40-1	236	72	96	
II.	78	79	41	76	571	220	134	32	21	14	10	119	218	106	7-7	6-3	46-6	19-2	23	13	37-0	222	73	82
III.	93	63	36	64	721	157	89	30	25	15	11	164	233	68	8-0	6-4	51-0	25-4	32	18	41-2	217	72	90
IV.	102	66	46	75	779	123	59	27	27	13	10	109	225	109	7-7	6-2	47-6	28-5	33	22	40-6	189	84	37
V.	88	63	38	61																				
VI.																								

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹¹⁾ Die Indexziffern beruhen auf Monatssummen. — ¹²⁾ Nach der Abfuhr von Landesbierabgabe.

Zeit	Produktion																								
	Gaserzeugung in Wien							Brennstoffbedarf										Bier (Herwürze)							
	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware + Absatz von Halbzeug	Baumwollgarn	Brennstoffbedarf																	
	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Tonnen					
101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124		
1928	26	17	272	159	144	145	143	77	111	104	868	1725	1921	463	21	446	325	47	30	127	16	90	35	30	
1929	28	17	294	156	144	143	146	78	110	105	868	1870	1913	455	22	435	351	65	34	128	20	107	36	34	
1930	27	18	255	98	88	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424	279	40	32	84	15	97	40	32	
1931	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332	246	40	32	59	15	80	34	31	
1932	28	19	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257	210	33	28	40	14	66	26	26	
1932 I.	33	20	292	31	44	58	55	84	104	114	563	1789	1498	96	29	259	229	29	24	58	16	42	18	41	
II.	32	20	269	32	44	58	58	85	111	134	487	1665	1609	151	29	306	218	19	20	56	15	49	17	32	
III.	33	20	272	41	46	53	50	74	112	145	490	1672	1894	168	18	340	237	24	35	55	15	70	20	32	
IV.	27	20	258	43	43	52	49	80	109	145	836	1714	1798	244	15	343	219	19	42	47	12	60	25	25	
V.	24	18	202	52	18	19	24	73	99	119	891	1618	1689	241	10	347	187	28	29	25	12	83	35	16	
VI.	22	21	214	6	0	37	43	68	99	120	681	1605	1727	253	5	303	189	50	20	28	13	68	36	15	
VII.	21	19	223	1	0	45	47	58	82	112	617	1707	1661	193	4	249	196	62	20	30	12	88	37	26	
VIII.	21	20	242	22	32	29	31	61	87	121	1030	1688	1815	228	2	252	204	44	22	83	14	70	39	22	
IX.	25	21	254	24	39	32	34	62	89	108	503	1399	1576	156	6	149	180	26	20	30	12	66	32	17	
X.	30	22	289	34	43	50	51	63	88	114	765	1668	1585	138	16	181	218	32	35	41	16	83	23	26	
XI.	32	19	301	32	45	39	30	56	83	93	719	1599	1584	195	28	191	227	33	42	44	16	60	15	26	
XII.	35	3	309	3	3	0	9	57	78	91	759	1840	1699	206	40	168	212	28	32	31	19	50	9	28	
1933 I.	36	16	315	0	0	38	39	55	68	82	309	1717	1460	98	36	217	215	24	21	41	18	40	9	32	
II.	31	21	273	0	0	45	41	54	70	77	667	1552	1497	154	24	193	194	22	19	35	14	35	12	26	
III.	31	21	269	0	0	46	38	52	74	92	585	1783	1597	173	17	272	206	17	29	39	13	35	17	25	
IV.	27	17	213	7	0	41	41	54	80	91	770	1793	1620	215	14	214	179	20	27	33	13	35	17	25	
V.				34	42	52	50																		
VI.																									

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Produktion								Arbeitsmarkt																		
	Auftragsbestand		Lagerhaltung		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose		Wien 15)			Unterstützte Arbeitslose 15)			Wien 15)			Unterstützte Arbeitslose 15)									
	Eisenindustrie in % des Normalbestandes 15)	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100) 15)	Baumwollspinnereien (1923-1931 = 100) 15)	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen 15)	In Wien auszehaltete Lohn- und Gehaltssumme	Oesterreich insgesamt	Wien	Steiermark	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarenerzeugung	Maschinenerzeugung	Elektroindustrie	Bekleidungsindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Oesterreich	Wien	Oesterreich ohne Wien	Oesterreich	Wien	Oesterreich ohne Wien
	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151
1928	88	120	123	99	616	150	182	82	25	-	-	-	-	-	-	-	-	291	158	142	156	68	88	* 95	* 92	* 97	
1929	102	119	113	88	636	158	192	82	29	52	13	17	7	20	15	22	12	317	154	139	164	67	97	98	90	103	
1930	66	113	92	73	606	152	243	102	29	64	44	25	13	34	20	29	13	331	135	117	207	83	124	127	113	140	
1931	21	95	78	80	556	137	301	125	39	78	64	21	15	60	15	20	13	332	112	99	253	96	157	156	131	178	
1932	14	81	88	74	485	112	378	163	49	92	82	35	19	78	26	60	65	310	76	72	309	116	193	196	159	230	
1932 I.	14	109	74	134	495	113	423	168	54	127	80	34	19	71	29	55	68	380	56	53	350	122	228	154	133	171	
II.	17	102	73	126	493	108	427	171	54	126	77	35	20	75	28	60	67	284	56	53	361	127	234	149	132	163	
III.	18	92	82	103	492	114	418	168	54	118	78	36	20	78	26	59	68	284	56	53	361	127	234	149	132	163	
IV.	15	83	89	77	502	116	368	159	49	86	81	35	20	79	23	59	67	273	56	53	324	116	208	177	146	190	
V.	14	74	100	74	506	110	335	150	46	70	83	34	19	79	22	58	65	280	56	53	284	109	176	191	151	226	
VI.	12	66	105	62	493	122	328	151	43	67	83	33	18	77	25	56	61	280	74	70	266	106	160	209	161	255	
VII.	11	67	106	57	480	112	329	153	43	68	77	33	19	76	28	57	64	296	67	63	265	108	157	222	168	277	
VIII.	10	82	104	52	475	104	334	154	44	70	83	34	19	77	27	59	60	283	70	65	268	108	160	227	168	289	
IX.	12	79	97	55	481	109	345	154	45	76	80	34	19	77	25	63	58	317	90	85	271	106	164	233	177	288	
X.	15	73	83	52	485	105	370	160	47	85	80	34	19	77	24	66	61	341	80	76	285	109	176	233	185	274	
XI.	8	71	71	56	473	100	410	173	52	100	85	36	20	80	27	65	64	362	55	52	310	116	194	210	175	238	
XII.	16	72	75	43	444	135	450	189	57	114	92	39	21	85	31	65	71	360	46	45	346	126	220	187	164	205	
1933 I.	24	77	72	39	437	88	478	202	59	119	87	41	22	92	35	71	79	21	354	41	385	142	243	170	155	182	
II.	21	76	68	37	435	89	480	204	59	118	85	42	22	92	35	72	80	22	255	52	402	148	255	166	154	177	
III.	20	79	66	30	445	97	455	195	58	107	79	42	21	90	28	73	78	22	244	109	397	146	251	170	160	179	
IV.	16	91	72	32	445	96	423	187	54	92	72	40	20	88	26	72	75	22	81	77	365	136	229	192	170	209	
V.																											
VI.																											

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

15) Am Monatsende. - 16) Ab Mitte 1928 einschließlich ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfinnen und Lehrlinge. Stand am Monatsende. - 17) Stand um die Monatsmitte. - 18) Monatssummen.

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen ¹⁶⁾																Außenhandel					
	Unterstützte Arbeitslose Wien ¹⁵⁾		Wagen je Arbeitstag																Einfuhr					
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsaushilfe	Personenzüge	Güterzüge	Personenverkehr		Güterverkehr	Wagenstellung insgesamt in 1000	Gestellung (1923=100)	Wagenstellung insgesamt	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Einfuhr				
					Nutzlastgüter-tonnenkilo-meter in Mill.	Einnahmen in Millionen Schilling														Mill. S	1923=100	Mill. S	Durchschnittspreis in Schilling	Mill. S
in 1000 Personen	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	175	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	735	9.651	3675	271	171	7.5	36	21.9	
1929	45.5	23.8	48.6	369	17.9	34.4	169	177	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813	274	109	8.6	33	21.6	
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	228	97	6.9	33	18.9	
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	28	14.0	
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	23	10.1	
1932 I.	81.3	44.2	31.7	201	11.3	21.4	106	83	4404	1578	2812	14	4031	1491	373	393	6.476	2257	133	62	5.7	23	8.4	
II.	80.7	46.7	28.8	180	10.6	21.8	104	84	4157	1442	2697	18	3828	1186	330	305	5.831	1821	128	56	4.8	27	8.6	
III.	77.0	46.9	34.3	206	14.0	23.1	112	78	4323	1453	2851	18	3970	1251	353	335	6.081	1939	133	57	5.0	28	9.0	
IV.	67.4	46.2	31.6	200	11.6	21.1	122	86	4697	1660	3016	21	4331	1151	367	319	6.352	1837	126	51	4.9	26	6.9	
V.	60.5	45.5	38.1	192	15.5	20.9	117	79	5071	1880	3170	21	4644	1191	428	384	6.827	2003	121	51	4.7	26	18.0	
VI.	59.9	47.1	38.8	207	15.5	22.1	122	84	4879	1851	3005	23	4434	1230	445	415	6.743	2090	118	48	5.5	22	9.3	
VII.	59.9	48.7	48.4	204	21.2	21.5	121	81	4658	1670	2966	21	4245	1203	410	447	6.481	2059	109	47	5.3	21	9.5	
VIII.	55.7	51.5	47.5	194	22.5	22.3	120	82	4608	1636	2950	23	4243	1145	365	479	6.415	1990	105	42	5.0	21	13.0	
IX.	52.1	54.6	41.1	205	16.4	20.8	122	84	4697	1693	2982	22	4287	1066	410	427	6.379	1993	98	37	4.6	21	11.8	
X.	53.0	59.4	35.4	266	11.6	25.9	152	89	5835	2649	3170	16	5278	1253	557	518	6.038	2328	107	39	4.9	22	14.3	
XI.	57.7	62.9	32.4	234	9.5	23.5	132	89	5287	2366	2908	14	4825	1239	462	424	7.134	2125	108	38	5.3	21	11.6	
XII.	65.6	69.1	33.8	218	10.7	22.5	121	80	4845	1960	2869	16	4415	1221	430	419	6.671	2069	117	36	5.3	22	9.9	
1933 I.	71.9	74.7	30.1	179	9.8	19.5	96	75	3446	1355	2480	10	3538	1115	308	345	5.483	1767	91	42	4.9	19	10.9	
II.	69.7	78.5	27.2	183	8.9	20.0	89	72	3702	1222	2470	10	3372	1143	331	410	5.441	1883	85	37	4.3	20	8.8	
III.	60.2	79.5	30.6	198	10.4	21.9	106	74	3943	1252	2674	16	3579	927	364	417	5.469	1707	101	43	4.4	23	8.0	
IV.	54.0	80.3	32.5	180	12.7	19.5	100	70	4162	1362	2781	20	3753	865	409	371	5.579	1645	85	34	3.7	23	6.6	
V.	48.8	79.9					103	70	4130	1360	2753	17	3705	911	425	377	5.621	1712	95	32	4.2	23	7.0	

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Außenhandel																									
	Einfuhr									Ausfuhr																
	Nahrungsmittel und Getränke ¹⁶⁾		Rohstoffe ¹⁶⁾		davon Brennstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Insgesamt ¹⁶⁾		Rohstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Einfuhrüberschuß insgesamt ¹⁶⁾		Einfuhrüberschuß von Rohstoffen ¹⁶⁾		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁶⁾		Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ¹⁶⁾		Zolleinnahmen ¹⁶⁾		Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr	
	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923=100	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923=100	Mill. S	1000 q	Millionen Schilling									
175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	
1928	62.0	1.08	76	98	5.97	18.8	4.76	105	314	187	178	3.91	48	41.7	3.31	136	496	84	34.0	31	90	21.7	8.0			
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	108	343	183	174	3.42	54	40.9	2.91	135	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6			
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	54	34.6	2.46	112	382	72	28.6	23	97	24.0	10.6			
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.64	72	244	113	71	2.11	53	23.1	1.77	82	304	72	29.3	10	85	22.3	12.1			
1932	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	41	1.56	43	14.2	1.25	46	228	52	21.7	7	87	19.2	16.4			
1932 I.	28.9	1.12	48	61	4.38	13.4	3.44	46	120	61	51	1.20	51	12.9	0.98	45	194	73	35.4	—	1	94	24.9	18.7		
II.	25.9	0.86	41	54	3.75	11.2	2.87	51	145	66	47	1.17	57	13.4	0.94	49	211	62	27.6	—	3	87	19.5	15.2		
III.	32.2	0.93	39	48	3.78	11.5	2.89	52	180	67	41	1.31	51	13.5	1.05	49	215	67	25.9	—	3	83	17.7	13.2		
IV.	31.8	0.93	41	54	3.66	10.6	2.71	44	170	68	42	1.51	45	14.4	1.23	50	239	58	27.0	—	5	90	20.9	16.7		
V.	30.2	0.97	35	51	3.50	9.6	2.52	43	156	65	42	1.65	39	14.5	1.39	46	244	53	21.0	—	2	82	18.3	15.1		
VI.	37.4	1.28	37	52	3.96	13.0	3.24	32	139	65	41	1.83	35	15.6	1.55	44	252	53	22.1	—	12	79	19.5	16.6		
VII.	33.1	1.21	31	44	3.90	12.4	3.14	35	127	59	40	1.64	36	13.3	1.39	42	239	51	18.0	—	7	92	22.2	20.2		
VIII.	23.5	0.76	30	41	4.01	12.5	3.08	35	118	56	36	1.60	35	13.4	1.36	40	225	48	16.6	—	4	80	14.3	13.7		
IX.	24.3	0.90	30	40	3.46	10.6	2.62	32	118	66	36	1.51	44	14.9	1.21	47	232	32	4.1	—	15	87	16.1	16.4		
X.	26.0	0.89	34	46	3.82	12.1	2.92	32	109	72	39	1.97	36	14.4	1.32	49	207	36	19.5	—	17	92	17.9	16.7		
XI.	29.0	1.18	34	42	3.99	11.8	2.83	33	108	69	41	1.71	41	15.2	1.29	47	224	39	18.8	—	15	89	18.2	16.8		
XII.	32.3	1.38	40	38	3.72	11.3	2.83	34	110	67	37	1.65	41	15.0	1.33	47	242	50	24.9	—	13	95	20.5	17.4		
1933 I.	22.7	1.09	31	40	3.63	11.2	2.82	22	70	48	40	1.07	45	10.8	0.86	33	182	43	20.6	—	11	84	13.7	15.1		
II.	20.5	0.85	29	38	3.26	10.6	2.64	24	84	54	38	1.09	50	11.6	0.85	37	188	31	17.4	—	13	74	12.9	15.3		
III.	26.6	1.10	33	41	3.06	8.2	2.09	32	118	64	39	1.47	43	14.1	1.20	44	224	37	16.9	—	13	75	14.1	14.0		
IV.	19.6	0.90	31	41	2.58	6.5	1.67	26	111	62	38	1.73	36	16.0	1.46	42	230	22	15.0	—	16	82	16.8	19.8		
V.	23.2	1.09	32	38	2.91	7.9	1.94	30	124	67	35	1.93	35	16.8	1.64	44	225	28	15.5	—	14	82	16.8	19.8		

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹⁷⁾ Jänner, Februar und März 1932 Einfuhrüberschuß.